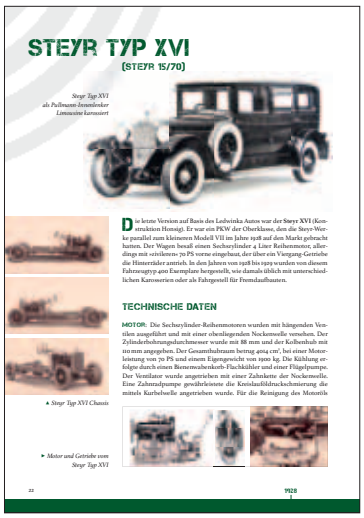
Hubert Schier

Die Steyrer Automobil-Geschichte

von 1856 bis 1945

Ennsthaler

VERGÜNSTIGTER SUBSKRIPTIONSPREIS
BIS 31. OKTOBER 2015: € 49,90



STEYR TYP XVI
(STEYR 15/70)

Steyr Typ XVI als Pullman-Limousine karossiert

Die letzte Version auf Basis des Ledwinka Autos war der **Steyr XVI** (Konstruktion Hassig). Er war ein PKW der Oberklasse, dem die Steyr-Werke parallel zum kleineren Modell VII im Jahre 1928 auf den Markt gebracht hatten. Der Wagen besaß einen Sechszylinder 4 Liter Reihenmotor, allerdings mit «zivilem» 70 PS vorne eingebaut, der über ein Viergang-Getriebe die Hinterräder antrieb. In den Jahren von 1928 bis 1929 wurden von diesem Fahrzeugtyp 400 Exemplare hergestellt, wie damals üblich mit unterschiedlichen Karosserien oder als Fahrgestell für Fremdaufbauten.

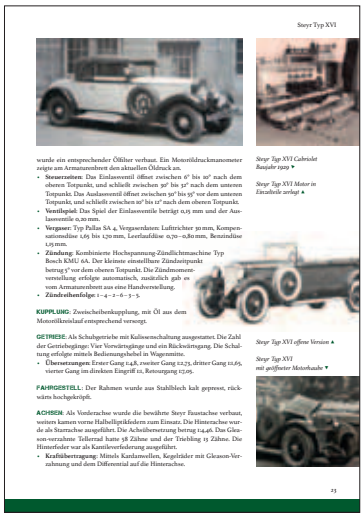
TECHNISCHE DATEN

MOTOR: Die Sechszylinder-Reihenmotoren wurden mit hängenden Ventilen ausgeführt und mit einer oberliegenden Nockenwelle versehen. Der Zylinderbohrungsdurchmesser wurde mit 88 mm und der Kolbenhub mit 110 mm angegeben. Der Gesamthubraum betrug 4014 cm³, bei einer Motorleistung von 70 PS und einem Eigengewicht von 1900 kg. Die Kühlung erfolgte durch einen Bremswabenkerb-Flüchkühler und einer Flügelpumpe. Der Vertilator wurde angetrieben mit einer Zahnkette der Nockenwelle. Eine Zahnradpumpe gewährleistete die Kreislaufdruckschmierung die mittels Kurbelwelle angetrieben wurde. Für die Reinigung des Motoröls

▲ Steyr Typ XVI Chassis

▶ Motor und Getriebe vom Steyr Typ XVI

22 1928



Steyr Typ XVI

wurde ein entsprechender Ölfilter verbaut. Ein Motorölldruckmanometer zeigte am Armaturenbrett den aktuellen Öldruck an.

- **Steuerzeiten**: Das Einlassventil öffnet zwischen 6° bis 10° nach dem oberen Totpunkt, und schließt zwischen 30° bis 37° nach dem unteren Totpunkt. Das Auslassventil öffnet zwischen 50° bis 55° vor dem unteren Totpunkt, und schließt zwischen 10° bis 12° nach dem oberen Totpunkt.
- **Ventilspiel**: Das Spiel der Einlassventile beträgt 0,15 mm und der Auslassventile 0,20 mm.
- **Vergaser**: Typ Pallas SA 4, Vergaserdüsen: Luftrichter 30 mm, Kompensationsdüse 1,65 bis 1,70 mm, Leerlaufdüse 0,70–0,80 mm, Benzindüse 1,15 mm.
- **Zündung**: Kombinierte Hochspannung-Zündlichtmaschine Typ Bosch KMU 6A. Der kleinste einstellbare Zündzeitpunkt betrug 5° vor dem oberen Totpunkt. Die Zündmomentverstellung erfolgte automatisch, zusätzlich gab es vom Armaturenbrett aus eine Handverstellung.
- **Zündreihenfolge**: 1–4–2–6–3–5.

KUPPLUNG: Zweischeibenkupplung, mit Öl aus dem Motorölkreislauf entsprechend versorgt.

GETRIEBE: Als Schaltgetriebe mit Kulissenschaltung ausgestattet. Die Zahl der Getriebegänge: Vier Vorwärtsgänge und ein Rückwärtsgang. Die Schaltung erfolgte mittels Bedienungshebel in Wagenmitte.

- **Übersetzungen**: Erster Gang 4,48, zweiter Gang 2,75, dritter Gang 1,2,65, vierter Gang im direkten Eingriff 1:1, Retourgang 17,05.

FAHRGESTELL: Der Rahmen wurde aus Stahlblech kalt gepresst, rückwärts hochgekröpft.

ACHSEN: Als Vorderachse wurde die bewährte Steyr Faustachse verbaut, weiters kamen vorne Halbelliptikfedern zum Einsatz. Die Hinterachse wurde als Starrachse ausgeführt. Die Achsübersetzung betrug 1:4,46. Das Gleason-verzahnte Tellerrad hatte 38 Zähne und der Triebling 13 Zähne. Die Hinterfeder war als Kantilever federung ausgeführt.

- **Kraftübertragung**: Mittels Kardanwellen, Kegelräder mit Gleason-Verzahnung und dem Differential auf die Hinterachse.

Steyr Typ XVI Cabriolet Baujahr 1929 ▼

Steyr Typ XVI Motor in Einzelteile zerlegt ▲

Steyr Typ XVI offene Version ▲

Steyr Typ XVI mit geöffneter Motorhaube ▼

23

▲ *Musterseiten Buch*

Von der Waffenfabrik zum Automobilkonzern

DIE STEYRER FAHRZEUGGESCHICHTE VON 1856 BIS 1945

- Einblick in ein spannendes Kapitel der Steyrer Wirtschafts- und Technikgeschichte
- Rund 1500 historische Fotos
- Auflistung aller Pkw- und Lkw-Typen von 1919 bis 1945
- Detaillierte technische Beschreibungen
- Hochwertige Ausstattung

Ein Buch, das genau zum richtigen Zeitpunkt erscheint: Vor hundert Jahren kamen in Steyr die ersten Pläne für eine Automobilproduktion in großem Stil auf. Wenig später, 1920, lief die Autofabrikation in der alten »Eisenstadt« voll an.

Autor Hubert Schier lädt auf eine Zeitreise durch die Steyrer Automobilgeschichte von ihren Ursprüngen Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1945 – mit allen ihren Höhen und Tiefen. Der MAN-Mitarbeiter beschreibt ausführlich die komplette Pkw- und Lkw-Fertigung und würdigt die hohe Automobilbaukunst und die Pionierleistungen der Steyrer Ingenieure. Viele der Fahrzeuge made in Steyr waren bahnbrechend in Design und Technik – darunter große Luxuslimousinen, schmucke Cabriolets, Renn- und Sportwagen, Omnibusse und rüstige Lastkraftwagen.

▲ *Steyr Typ III Sprengwagen mit Stahlgussrädern & Vollgummireifen*

VIELE SELTENE HISTORISCHE AUFNAHMEN

Das neue, umfangreiche Standardwerk, das ab November 2015 erhältlich sein wird, ist durchgehend bebildert. Rund 1500 historische Fotos machen den hochwertigen Band auch zu einem visuellen Genuss. Sämtliche Fahrzeugtypen der Baujahre 1919 bis 1945, vom Steyr Typ I bis zum Raupenschlepper Ost, sind in Wort und Bild dokumentiert – mit allen technischen Daten im Detail. Auch Firmenstandorte, Fabrikabläufe und Bauteile, Forschungsreisen und Rennszenarien werden anhand zahlreicher, teils bisher unveröffentlichter Fotos dargestellt.

Hubert Schier legt ein stattliches Nachschlagewerk vor, das Oldtimerfans, Technikinteressierten, aber auch allen Freunden der Stadt Steyr viel Freude bereiten wird! Wer sich für die Geschichte des Automobils interessiert, kommt an diesem Buch nicht vorbei! Es macht Technik, Entwicklungen und Innovationen aus Steyr nachvollziehbar.

▲ *Steyr Typ XV 3-Tonnen-Schnelllastwagen*

JOSEF WERNDL LEGTE VOR 160 JAHREN DEN GRUNDSTEIN

Die österreichische Fahrzeuggeschichte ist untrennbar mit Steyr verbunden. Der Autor holt weit aus, um dieses wichtige Kapitel näher zu beleuchten. Er zeichnet minutiös den Übergang von der Werndl'schen Waffenfabrik zum Automobilkonzern nach. Josef Werndl (1831–1889) legte

vor 160 Jahren den Grundstein dafür, als er 1856 die Waffenfabrik seines Vaters übernahm. Die offizielle Gründung der Firma erfolgte 1864. Fünf Jahre später firmierte sie als Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft (ÖWG), aus der 1926 die Steyr-Werke und 1934 die Steyr-Daimler-Puch AG hervorgingen. Diese entwickelten sich zu einer der größten Automobilfabriken Europas, bis zu 15.000 Mitarbeiter waren beschäftigt.

Um den Fortbestand des Werks zu sichern, wurde nach dem Ersten Weltkrieg die Waffenproduktion auf die Fahrzeugherstellung umgestellt. 1917 verpflichtete die ÖWG Hans Ledwinka (1878–1967) als Leiter der Automobilfabrik. Der Klosterneuburger konstruierte 1919 das erste Steyr-Automobil, den Steyr I, einen Prototyp. 1920 kam sein großer Wurf, der Steyr Typ II, auf den Markt, und damit begann in Steyr die Serienproduktion von Kraftfahrzeugen. Ledwinka begründete auch den Lastwagenbau in Steyr. Der erste Lkw aus Steyr, der Steyr Typ III, wurde 1922 vorgestellt.

Steyr Typ 40D Rosenbauer-Feuerwehrausführung ▲

Steyr Typ II Innenlenker ▲

„STEYR-BABY" WAR VERKAUFSSCHLAGER

Es folgten weitere Fahrzeugmodelle, die allesamt durch hohe Zuverlässigkeit, Robustheit, aber auch Eleganz bestachen. Sie sorgten auf internationalen Autoschauen immer wieder für Aufsehen. Anton Honsig entwickelte 1926 den Steyr Typ XII, das erste Fließbandauto aus Steyr. Binnen drei Jahren liefen mehr als 11.000 Stück vom Band. Großen Anteil am Erfolg und guten Image der Automobilfabrik hatte Ferdinand Porsche (1875–1951), der von Anfang 1929 bis April 1930 in Steyr wirkte. Er schuf den Steyr Austria, eine Luxuslimousine mit einem 8-Zylinder-Motor und 100 PS, und war zugleich ein Motor für Innovationen. Zum Verkaufshit entwickelte sich 1936 der Steyr Typ 50, Spitzname »Steyr-Baby«, designt von Karl Jenschke. 1938 erhielt der Wagen einen stärkeren Motor und die Bezeichnung Typ 55. Der Typ 50/55 galt als österreichischer Volkswagen, mehr als 13.000 Stück wurden verkauft.

Erste Version des Steyr Typ 50 ▲

Werbeplakat Steyr Typ 50/55 ▲

ERFOLGREICHE RENNEN UND EXPEDITIONEN

Ein Schwerpunkt des Buchs liegt auf den Triumphen, die die Steyr-Fahrzeuge bei Rallyes und Expeditionen einfuhren. Werks- sowie private Fahrer zeigten, was Steyr-Autos leisten konnten und warben damit zugleich in bester Manier für die oberösterreichische Fahrzeugfabrik. Spektakulär waren die Erstbefahrung des Großglockners im Jahr 1934 und Max Reischs Trans-Asien-Expedition 1935/36, jeweils mit einem Steyr Typ 100.

Steyr-Baby im Gelände ▲

AUTOMOBILWERKE & PERSÖNLICHKEITEN

Hubert Schier geht in seinem Buch auch auf die gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen der damaligen Zeit ein. Ergänzt wird der neue Prachtband durch einen Überblick über alle Automobilwerke in Österreich im 19. und 20. Jahrhundert sowie Exkurse über das Verkehrswesen in Österreich (Rechts- und Linksverkehr, Beginn des Tankstellennetzes). Auch alle Persönlichkeiten, die Steyrs Autoindustrie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägten und mitgestalteten, dürfen nicht fehlen.

Fahrzeug-Zusammenbau im Jahre 1925 im Montagewerk Steyr ▲

DER AUTOR

Hubert Schier, Jahrgang 1957, ist als gebürtiger Steyrer seit Jahrzehnten mit den Steyr-Werken verbunden. Seit jeher hat er ein Faible für Fahrzeugtechnik. Nach dem Abschluss der Fachschule für Kraftfahrzeug- und Motorenbau in Steyr begann er 1981 seine Berufslaufbahn bei der Steyr-Daimler-Puch AG. Nach mehrjährigen Auslandsaufenthalten als Servicetechniker in arabischen und asiatischen Ländern wechselte er 1990 nach der Übernahme der Lkw-Sparte durch MAN in die MAN Service Academy. Nach wie vor trägt er technisches Know-how aus Steyr in die verschiedensten Länder der Erde.

Foto: Rußkäfer

Hubert Schier

Die Steyrer Automobil-Geschichte von 1856 bis 1945

ca. 368 Seiten, Format A4,
Hardcover mit Leseband,
durchgehend bebildert,
ca. € 65,– (A/D) / 89,– (CHF),
ISBN 978-3-85068-926-7

Erscheinungstermin: November 2015

Bestellen Sie jetzt zum vergünstigten Subskriptionspreis: € 49,90 (bis 31. Oktober 2015)

Nähere Informationen und Bestellungen: verlag@ennsthaler.at

Ennsthaler

Ennsthaler Verlag | Stadtplatz 26 | 4400 Steyr | www.ennsthaler.at